

**Die Güte des HERRN ist's,
dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu,
und deine Treue ist groß.**



Gedanken zum Monatsspruch

Von Verena Ginolas



Die Klagelieder wurden vom Propheten Jeremia geschrieben und reflektieren die tief empfundene Trauer und das Leid, welches Israel während der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier im Jahr 586 v. Chr. erlebte.

Das Kapitel 3 ist die sehr persönliche Klage des Propheten selbst. Jeremia ist tief von den Ereignissen betroffen. Er fühlt sich von Gott verlassen und sieht sich inmitten großer Bedrängnis und großen Schmerzes.

Manchmal fühle ich mich auch so verlassen, wenn ich daran denke, wie unsere Gesellschaft sich verändert. Da werden Ärzte von Patienten geschlagen. Es werden wieder Worte verwendet, die unsere Vorfahren als geächtet bewertet hatten. Da werden Menschen von ihrer Religion so verblendet, dass sie wahllos auf Andersgläubige losgehen. Andere Menschen haben

Angst, fühlen sich unverstanden und finden nur noch Gründe, um zu kritisieren. Meinen wir nicht auch, wir seien verlassen?

Doch inmitten der Klagen Jeremias gibt es einen Wendepunkt, er erinnert sich an den Grund seiner großen Hoffnung:

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Welche großartigen Zusagen liegen in diesen Versen! Wir können jeden neuen Tag mit dieser Gewissheit beginnen, dass Gott uns nicht verlässt. Wir können Gott direkt ansprechen. Gott, deine Treue ist groß! Du wirst uns nicht verlassen!

Und wir? Wir sollten Friedensboten für diese Welt sein. Das macht mir Mut für die großen Aufgaben der Zukunft.

Monatsspruch Oktober

*Die Güte des HERRN ist's,
dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat
noch kein Ende, sondern sie
ist alle Morgen neu, und
deine Treue ist groß.
Klagelieder 3,22-23*



Wort der Gemeindeleitung

Von Andreas Enke

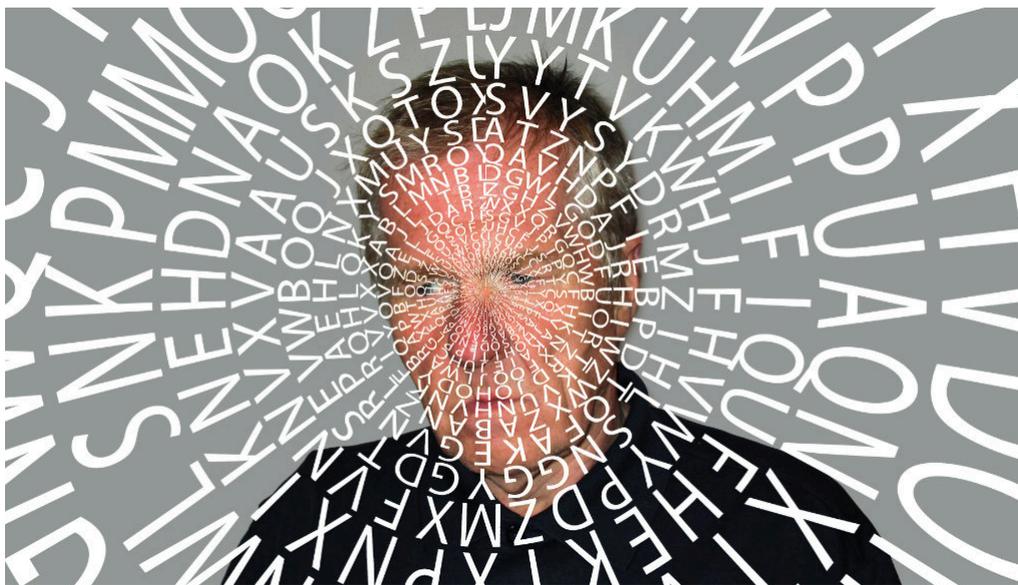


Seit vielen Jahren beschäftigt mich immer wieder eine bestimmte Frage. Sie lautet: Wie rede ich verständlich von dem, was Gott in Jesus Christus für mich getan hat? Also mit Worten und Erläuterungen, die wirklich jeder Mensch verstehen kann! Sehr schnell kann spezielles Wissen auch zu einer speziellen Sprache führen. Was uns umgänglich unter „Beamtendeutsch“ oder „Bauvorschriften“ zugetragen wird, das verstehen nur die wenigsten sofort. Beim Reden über Gott, über Jesus und über die Bibel ist das genauso! Formulierungen sind oft Formeln geworden, die aufgelöst werden müssen. Das ist manchmal mühsam, aber sehr wichtig.

Mir ist aufgefallen, dass selbst Jesus schon darauf geachtet hat. Es gab eine

Situation, in der die Gruppe, mit der er unterwegs war, sehr verunsichert wurde. Angst kam auf. Und Jesus verweist tröstend auf das Himmelreich. Dabei spricht er von dem Haus seines Vaters mit vielen Wohnungen, die schon bereit sind, um darin einzuziehen. Darunter kann sich jeder etwas vorstellen! Und dann verstehen alle Anwesenden auch den Satz: *Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin.* (Joh. 14,2+3)

Und wenn man weiter liest, dann kann man entdecken, wie Jesus in vielen verständlichen Bildern erläutert, wer er ist und warum er gekommen ist. Sprache ist eine herrliche Sache – nutzen wir sie gut!



Dienstbereich Diakonie

Von Verena Ginolas



Diakonie ist der Dienst am Menschen gemäß dem Gebot der Nächstenliebe (siehe Markus 12,31).

Im Frühjahr war ich Gasthörer an einem Seminar an der Theologischen Hochschule Elstal zum Thema „Die Zukunft der Kirche“. In allen Kirchen gehen die Mitgliederzahlen stark zurück – wie soll es weitergehen?

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe! Jahresthema und Aktuelles aus den Dienstbereichen der Gemeinde.

Bei meinem Besuch auf der Bundesratstagung unseres Bundes in Kassel unter dem Motto „Dein Reich komme! gerecht anders leben“ ging es auch um sinkende Mitgliederzahlen. In beiden Gremien hörte ich die gleichen Empfehlungen, um dem Trend sinkender Mitgliederzahlen entgegenzuwirken: Geht zu den Menschen, die Hilfe brauchen, setzt euch für sie ein und bietet ihnen Hilfe an.

Sie kommen nicht von allein in unsere Kirchen!

Nun, wir haben viele soziale Gemeindeprojekte, aber zu wenig aktive Mitstreiter aus der Gemeinde!

Wenn wir nicht kurzfristig Nachwuchs für „LAIB UND SEELE“ bekommen, dann machen andere dieses Projekt weiter – ohne unsere

Gemeinde.

Unser FSK ist nicht mehr so attraktiv, weil die Erholungswochen aus politischen Gründen nicht durchgeführt werden können. Das Projekt unterstützt jetzt Behinderteneinrichtungen in der Ukraine.

Wir haben vierzehntägig ein Sprachcafé im Amadeus. Aus Erstkontakten im Sprachcafé wurden dann später auch Gottesdienstbesucher.

Es gibt das Besuchsteam, die Mitglieder machen Geburtstagsbesuche im Namen der Gemeinde. Das ist sehr wichtig, um mit unseren alten Geschwistern in Kontakt zu bleiben.

Wenn wir wollen, dass unsere Gemeinde wächst, dann müssen wir auch aus unserer Komfortzone aufbrechen und zu den Menschen gehen. Möglich ist es in den schon vorhandenen Gemeindeprojekten – oder hast du vielleicht noch eine andere Idee?



Wir wollen reden...

Von Norbert Tews



Ja *wollen* wir das wirklich... oder *müssen* wir reden?

Wenn wir reden *wollen*, tun wir das gerne und ohne jede Aufforderung. Dafür suchen und finden wir auch passenden Gelegenheiten und freuen uns darauf.

Wenn wir reden *müssen*, dann hat das eine andere Vorausset-

zung. Da stecken schon Aufforderung und (empfundener) Druck hinter. Aber Druck empfinden wir schnell auch dort, wo Menschen ein Anliegen haben, für Überzeugungen eintreten, Herz und Leidenschaft investieren für ihr Anliegen. Das bildet sich in aller Verschiedenheit gerade auch in der Gemeinde ab – hier entsteht schnell Gesprächsbedarf.

Neben einem permanenten Druck von außen wie täglichen Veränderungen, Neuerungen, Verschiebungen (seien es nur ungünstige Fahrpläne, ein Softwareupdate oder

das geänderte (und vergessene) Passwort), kostet das alles Kraft.

Und so ist es eher normal, dass man sich dem Druck bestenfalls entziehen möchte. Aber entziehen löst das Problem nicht. Weder im Alltag noch in zwischenmenschlichen Beziehungen. Also auch nicht in der Gemeinde...!

Lasst uns im Gespräch bleiben.

Dafür wurde das Format „Wir müssen reden“ einmal im Monat nach dem Gottesdienst eingerichtet. Nicht mit der Absicht, hier Themen oder Situationen abschließend zu klären, aber um sie auszusprechen und darüber nachzudenken, ob und in welcher Form weiter dazu gesprochen werden sollte.

Sprecht mich gerne zu möglichen Themen, „Druckpunkten“ o.ä. an – dann können wir nach der Sommerpause wieder neu dazu einladen.

*Aufbrechen in der Hofkirche:
Gedanken unserer Gemeinde-
leitung zum Jahresthema.*



Kloster Lehnin und „Hof Seeblick“

Von Anneliese Perske mit Rita Hirsch



Am 20.06.24 startete unser Seniorenausflug: 44 waren an Bord eines Reisebusses. Unser erstes Ziel war Kloster Lehnin. Hier erlebten wir ausführliche Führungen mit Erklärungen über das alte und jetzige Klosterleben. Es ist erstaunlich, wie die ursprünglichen Gebäude restauriert, renoviert und ausgebaut wurden bzw. noch werden. Es gibt ein Pflegeheim, einen Kindergarten, stationäre Hospizpflege und Urlaubsmöglichkeit. Einsatz und großes Engagement vieler Ehrenamtlicher machen das alles möglich. Die Klosterkirche wird nicht nur für Gottesdienste genutzt, sondern auch für musikalische Veranstaltungen, die sehr beliebt sind.

Dann fuhren wir nach Kirchmöser zum „Hof Seeblick“ und wurden herzlich begrüßt und bewirtet. Im November hatte

das Ehepaar Kohlhepp ihr Projekt im Seniorenkreis vorgestellt und uns eingeladen. Wie sie dieses Areal mit Gebäudekomplexen aus DDR-Zeiten erwerben konnten, ist eine faszinierende Glaubensgeschichte. Ständig wird weiter saniert und ausgebaut. Für Kinder- und Jugendfreizeiten, Tagungen, Seminare und Urlaub sind entsprechende Räumlichkeiten vorgesehen.

Dort leben nun Menschen in einer christlichen Lebensgemeinschaft. Es gibt erlebnispädagogische Angebote für Kinder, Jugendlichen mit Startschwierigkeiten wird eine Perspektive gegeben u.a. Alle werden in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert. Zwei dieser Personen haben darüber eindrucksvoll berichtet, die dort auch zum Glauben gekommen sind und jetzt mitarbeiten.

Durch „Glaube – Liebe – Hoffnung Stiftung“ und „Zukunft für DICH e.V.“ wird diese Arbeit mit vielen Ehrenamtlichen ermöglicht (und durch Spenden). Für die Führungen teilten wir uns in zwei Gruppen, so dass niemand überfordert wurde.

Gott sei Dank für diesen erlebnisreichen Tag mit guter Gemeinschaft!



Fotografieren – zweiter Teil

Von Thomas Heinze-Bauer

Die Fotowand „Wir sind die Hofkirche“ wird aktualisiert. Ich lade euch alle ein, mich dabei zu unterstützen. Im Juni gab es ja schon zwei Foto-Termine und wie angekündigt, gibt es nun nochmals zwei Termine. Am **13.10.** und am **20.10.** werde ich euch im kleinen Saal nach dem Gottesdienst wieder fotografieren. Ich

bitte um rege Beteiligung. Denkt an den USB-Stick, wenn ihr euer Bild als Datei haben möchtet.

Die rechtliche Info: Die Bilder werden natürlich nur für die Zwecke innerhalb unserer Gemeinde verwendet. Eure Unterschrift zur Einwilligung erbitte ich beim Fotografieren.



Weihnachten im Schuhkarton

Von Edith Pape

Auch in diesem Jahr werde ich bis zum **18. November** „Schuhkartons“ in unserer Gemeinde jeden Sonntag sammeln. Zuvor kannst du dir einen vorgefertigten Karton bei mir abholen.

Im vergangenen Jahr konnte ich 50 Kartons und 520 € an Samaritan's Purse weiterleiten. An dieser Stelle noch einmal: Vielen Dank!

Ich werde am 22.11. und 23.11.24 wieder mit einigen Freiwilligen in die Weihnachtswerkstatt fahren, um dort Kartons versandbereit zu machen. Hast du auch Zeit und Lust mitzukommen, dann melde dich bei mir.



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

**LIEBE LÄSST
SICH EINPACKEN!**

weihnachten-im-schuhkarton.org

 Samaritan's Purse®
DIE BÄRMHERZIGEN SAMARITANER

Veranstaltungen Oktober 2024

Details und kurzfristige Änderungen: www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Gottesdienste

 Livestream: hof-kirche.de/live

www.hof-kirche.de/godi

- **06.10., 10:00 Uhr:** Erntedankfest mit Abendmahl, Predigt: Klaus Schmitz
- **13.10., 10:00 Uhr:** Gottesdienst
- **20.10., 10:00 Uhr:** Gottesdienst, anschließend Kaffeetisch vom FSK
- **27.10., 10:00 Uhr:** Familiengottesdienst, Predigt: Melanie und Thomas Glander

Kindergottesdienst

www.hof-kirche.de/kigo

Am **6. und 13. Oktober** parallel zum Gottesdienst. Familien mit Kindern sind jederzeit im „großen“ Gottesdienst oder im *amadeus* willkommen.

Sprach-Café

www.hof-kirche.de/sprachcafe

Am **2. und 16. Oktober**, 18:00-20:00 Uhr, im *amadeus*. **Spieleabend am 30. Oktober.**

Lebensmittelausgabe von LAIB und SEELE

www.hof-kirche.de/lus

Immer **dienstags 14:00-16:00 Uhr im Union-Fanhaus** (Lindenstr. 18-19, 12555 Berlin).

Gebetstreffen

www.hof-kirche.de/gebet

Gemeinde-Gebetsstunde immer **montags 17:30 Uhr** im JuBiJu-Raum.

Gebet „Gemeinsam aufbrechen“ immer am **2. und 4. Sonntag** im Monat um **9:09 Uhr**.

Probe Singkreis

www.hof-kirche.de/musik

Immer **donnerstags um 18:30 Uhr** im kleinen Saal. **Nicht am 3. Oktober!**

Weitere Termine im Oktober

www.hof-kirche.de/veranstaltungen

- **So, 13.10., 11:00 Uhr:** Mitgliederversammlung
- **Mi, 16.10., 19:00 Uhr:** Gemeindeleitung
- **Fr, 18.10., 15:00 Uhr:** SENIOREN: Seelsorge in diakonischen Einrichtungen
- **So, 27.10., 11:30 Uhr:** Gemeinde im Gespräch (s. Seite 5)

Vorschau

Begegnung mit Gästen von LAIB und SEELE:

Der nächste **Kirschschmaus** findet am 22. November statt.

Zweites Frauen-Café mit Vortrag

Von Ursula Tews



Ihr lieben Frauen in unserer Gemeinde, am Samstag, den 2. November 2024 in der Zeit von 15-17 Uhr, gibt es für die Frauen in unserer Gemeinde wieder eine tolle Möglichkeit, ihre Nachbarinnen, Kolleginnen oder „Sportsfreundinnen“ zu einem „Kaffeetrinken mit Vortrag“ in den Amadeus einzuladen.

Dieses Kaffeetrinken ist in erster Linie für Menschen gedacht, die noch keinen Gemeindebezug haben.

Den Vortrag wird uns diesmal Melitta Kreatke zum Thema „Festhalten ist leichter als Loslassen“ halten. Wir werden miteinander Kaffee trinken, den Vortrag hören und an den Tischen zu den Gedan-

ken und Fragen des Themas ins Gespräch kommen können.

Bitte betet schon jetzt dafür und fangt an, eure Freunde und Bekannten in eurem natürlichen Umfeld darauf hinzuweisen und dazu einzuladen.

Ende September/Anfang Oktober wird es dazu auch noch Einladungsflyer geben.

Die Anmeldungen für dieses Treffen gehen wieder an mich. Per Telefon unter 0176 4362 1984 oder Mail: 1.schritt@gmx.de.



Einladung zum Erntedankfest

Am 6. Oktober wollen wir gemeinsam das Erntedankfest feiern. Die Gaben bringen wir im Gottesdienst nach vorne. Sie gehen anschließend als Spende wieder an ein Frauenhaus in Friedrichshagen.

Wer am Sonntag die Gaben nicht nach vorne bringen kann oder möchte, kann sie auch schon am Samstag (5.10.) in der Zeit von 10-16 Uhr abgeben. Klingelt dazu bitte im Vorderhaus bei Ellen Radtke.



Erinnern

Von Ingrid Feske

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Zum Gedenken

Von Ingrid Feske

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.



Verabschiedung aus der Gemeinde

Von Ilka Dohse

Seit 22 Jahren bin ich nun Freund und Mitglied in der Hofkirche. Mein Taufspruch ist in Jesaja 41,13 nachzulesen: „Fürchte Dich nicht, ich helfe dir!“. Das habe ich wohl bei euch erfahren, insbesondere haben mein geistliches Wachstum liebevoll geprägt: Bernhard R., Sigrid R., Ingrid G., Klaus St., Carol S., Verena G., Ehepaar Melanie und Thomas G. Herzlichen Dank!

Nun hat Gott meine Hand genommen, um mich an andere Orte zu führen. Meinen Drang nach Wachstum möchte ich nun in Gemeinschaft mit weiteren Christen umsetzen. Habt Dank für die begleitenden Jahre, für bestärkende Seelsorge und das entgegengebrachte Vertrauen. Ich bleibe gern Freund der Gemeinde. Bleibt behütet.

Weihnachtsfreude im Gefängnis 2024

Von Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.

Weihnachten – ein Fest der Gemeinschaft? Für viele Menschen in Haft gilt genau das nicht. Oft ist Kontakt zur Außenwelt weggebrochen. Niemand will mit einem zu tun haben, erst recht nicht zu Weihnachten – so fühlt es sich an.

Doch gerade für Menschen wie sie, am Rand der Gesellschaft, kam Jesus zur Welt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Weihnachtspakete hinter Gitter schicken.

Erlaubt sind Dinge wie Kaffee, Salami, Süßigkeiten und ein Kartengruß. Ein solches Paket kann ermutigen und neue Zuversicht wecken. Der Wert beträgt etwa 30 Euro.

Möchten Sie mitpacken?

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion
Telefon: 05141-946160
Anmeldung bitte bis zum 6. Dezember.

Sonder- und Abendmahlssammlungen

Von Ingo Werner

Die Bargeldsammlung und Überweisungen für **Dienste in Israel** ergaben im August **504,22 €**.

Für den **Landesverband** sind bis zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes **151,72 €** gespendet worden.



Welche biblische Stadt wird gesucht?

In welcher Bibelstelle wird die jeweilige Frucht genannt? Finde es heraus, indem du nachschaust und nur den farbigen Buchstaben in den Kreis einträgst. Die Geschichte aus Johannes 5,1-8 geschah in der gesuchten Stadt.

Lukas 19,4



KÜMME**L**



FEI**G**E

Hosea 9,10



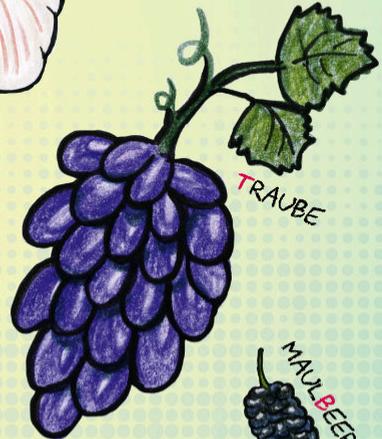
KN**O**BLA**U**CH

1. Mose 40,10



L**I**NS**E**N

4. Mose 11,5



TR**A**UB**E**

Jesaja 28,27



MA**L**BE**R**E

1. Mose 25,34



MA**N**DE**L**

Prediger 12,5



GR**A**N**A**T**A**P**F**E**L**

2. Mose 28,33



Lösung: Bethesda

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Fürbitte

Unsere älteren und kranken Geschwister

Wir begleiten mit
unseren Gebeten:

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur
in der gedruckten Version
veröffentlicht.

Gerne veröffentlichen
wir Gebetsanliegen im
Gemeindebrief. Bitte
schickt einen oder zwei
Sätze an die Redaktion.

Von Sabine

Verfolgte Glaubensgeschwister – arabische Christen in Gaza u. Judäa/Samaria (sog. „Westbank“)

Danke für jede Art gelebter Einheit zwischen Messianischen Juden und arabischen Christen.

Bitte um Einheit des Leibes YESHUAS, denn ER ist unser Friede. (Epheser 2,14(-16))

Der wegen seines Glaubens an CHRISTUS inhaftierte Apostel Paulus ermahnt in seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kap. 4,3-6): „Bewahrt die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein HERR; ein Glaube, eine Taufe; ein GOTT und VATER aller, über allen und durch alle und in euch allen.“

HERR hilf, HERR erbarme DICH!

Israel

Danke, dass DU DICH um DEIN Volk Israel kümmerst, heute wie damals, als DU sie aus Ägypten befreitest und sie 40 Jahre in der Wüste geleitet und versorgt hast.

Bitte um ein gesegnetes und friedliches Laubhüttenfest, welches Juden in diesem Jahr vom 17.-23.10. feiern. Den Abschluss aller Jahresfeste bildet *Simchat Torah* (24.10.), das Freudenfest über die Gabe der Torah: Singend und tanzend wird die Torah-Rolle durch die Synagoge getragen und dann auf Anfang zurückgerollt und ebenso feierlich wird dann mit der Torah-Lesung bei Genesis 1,1 gestartet. Der Schmerz von *Simchat Torah* letzten Jahres (07.10.2023) liegt wie ein Schatten über alledem! Möge dennoch bzw. gerade deshalb die Freude am HERRN die Stärke SEINES Volkes sein und sie ihren Erlöser YESHUA erkennen. Das sei unser Gebet!

Schalom für Jerusalem und Israel und von dort ausgehend für die ganze Welt.

Veränderungen

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

**Redaktionsschluss 11/24:
Donnerstag, 10.10.2024**

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar. Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2409-2073

Abbildungsnachweise

Umschlag: Lucas Sankey auf Unsplash | S. 3: Gerd Altmann auf Pixabay | S. 4: Sabine van Erp auf Pixabay | S. 5: Rosy auf Pixabay | S. 6: A. Savin, Wikipedia | S. 9u: Jodie Morgan auf Unsplash | S. 10/11: Archiv

Autorenbilder: S. 3: Stefan Daniel Homfeld, S. 5: Privat, S. 2,4,7,12: Thomas Heinze-Bauer, S. 6,9: Gerhard Lenke

Bankverbindungen – auch auf www.hof-kirche.de/spenden

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Glück in die Hand nehmen

Von Corinna Misch

In den Medien hört und liest man in diesem Jahr viel über Abhängigkeiten. Erst war die Entkriminalisierung von Cannabis ein großes Thema, jetzt ist es die Erkenntnis, dass auch Alkohol deutlich schädlicher ist, als man annahm.

Schlimm, wenn man von Dingen abhängig ist. Schlimmer, wenn man von Menschen abhängig ist. Da kann man sich noch schwieriger befreien. Man ist abhängig von der Gunst einer anderen Person. Es gibt viel Unbarmherzigkeit, jeden Morgen neu.

„Jeder ist seines Glückes Schmied“, sagt ein Sprichwort, jeder ist für sich selbst verantwortlich. Es braucht mitunter viel Kraft, Dinge anzupacken und oft die Hilfe von anderen, aber es ist möglich, sich von unbarmherzigen Dingen und Menschen zu befreien. Oft hilft es, sich stattdessen gütigen Menschen und Dingen zuzuwenden, um die entstandene Lücke sinnvoll zu füllen. Barmherzige Freunde vielleicht, Spaziergänge in der Natur, ein tolles Hobby, ein Haustier...

Und glücklicherweise gibt es sogar jemanden, der von Natur aus gütig ist. Gottes Barmherzigkeit hat keine Grenzen und ist jeden Morgen neu. Kann man ruhig mal ausprobieren als „Lückenfüller“. Eine unbarmherzige Abhängigkeit ist nicht zu befürchten.

Gemeindefeiler

Norbert Tews

030/67809906

leitung@hof-kirche.de

Gemeindefeure

Erika Reichert

030/65015577

buero@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/

hausmeister@hof-kirche.de



Gemeinde Berlin-Köpenick (Baptisten)

im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche